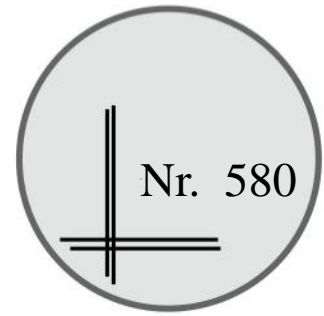




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Angst ist nicht der Motor für unser Zeugnis

„Wenn ich zu dem Gottlosen sage: »Du musst gewisslich sterben!«, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen und ihn am Leben zu erhalten, so wird der Gottlose um seiner Missetat willen sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern! Warnst du aber den Gottlosen und er kehrt doch nicht um von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er um seiner Missetat willen sterben; du aber hast deine Seele gerettet!“ Hes 3,18 + 19

Das ist eine der häufigen Angstmacher-Bibelstellen. doch keine Sorge. Das hier ist konkretes Beauftragen Gottes an den Propheten. Das befindet sich auf dem gleichen Niveau, wie der Befehl Gottes an Mose, das Meer zu teilen oder den Stab zur Schlange werden zu lassen.

„Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern werden sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen. Der HERR sprach zu ihm: Was hast du da in deiner Hand? Er sprach: Einen Stab. Der HERR sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde; da ward er zur Schlange und Mose floh vor ihr. Aber der HERR sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus und erhasche sie beim Schwanz. Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie,

und sie ward zum Stab in seiner Hand. Und der HERR sprach: Darum werden sie glauben, dass dir erschienen ist der HERR, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs.“ 2. Mose 4,1-5

Es ist immer sehr wichtig darauf zu achten, an wen Gott sein Wort richtet. Wir haben auch das neutestamentliche Beispiel aus Markus 6, 7-13, in dem Jesus seine zwölf Jünger (und eben nicht uns) aussandte und ihnen konkrete Befehle mit auf den Weg gab:

„Und er rief die Zwölf zu sich und fing an, sie auszusenden je zwei und zwei, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister und gebot ihnen, nichts mitzunehmen auf den Weg als allein einen Stab, kein Brot, keine Tasche, kein Geld im Gürtel, wohl aber Schuhe, und nicht zwei Hemden anzuziehen. Und er sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibt, bis ihr von dort weiterzieht. Und wo man euch nicht aufnimmt und nicht hört, da geht hinaus und schüttelt den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie. Und sie zogen aus und predigten, man solle Buße tun, und trieben viele böse Geister aus und salbten viele Kranke mit Öl und machten sie gesund.“ Mk 6,7-13

Es sind die Zeugen Jehovas, die ihre Leute mit Angst auf die Straße treiben. Für uns Christen gilt: Die Liebe ist der Motor, nicht die Angst. Römer 5,8: Gott aber erweist

seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“

Die Liebe, nur die Liebe, die Liebe ganz allein ist der Motor für unser Zeugnis! Lieber Freund und Bruder, natürlich kann ich schlecht darüber Auskunft geben, wie Gott letztlich handelt. Jedoch geht das Argument: „Gottes Prinzipien ändern sich nicht!“ fehl. Die angeführte Bibelstelle - ich muss es noch einmal sagen - ist konkretes Reden Gottes an Hesekiel. Punkt. Du wirst davon in keiner Weise bedroht. Gott ändert seine Prinzipien nicht? gut! Okay! Aber dies hier ist kein Prinzip, sondern konkretes Reden und Beauftragen Gottes an einen Propheten in einer konkreten geschichtlichen Situation.

Es gibt Heilszeiten, in denen Gott auf seine ganz eigene Weise handelt. Außerdem geht es hier auch nicht um das Heil! Das gilt es vom Kontext her erst einmal zur Kenntnis zu nehmen, sondern um die Warnung vor einem geschichtlichen irdischen (!) Gericht Gottes, das auch eintraf.

Ich bin ein glühender Evangelist und bin jeden Tag missionarisch unterwegs. Aber es ist nicht die Angst, die mich treibt, sondern die Liebe! Das Trostwort an dieser Stelle steht im 1. Korinther 4,2: „Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.“

Die Liebe Gottes drängt uns!